

# Im Affenzahn ins Wasser rutschen Metallrohre gestohlen

**FREIZEIT** Saisonöffnung im Lahnaunenbad / Erneuerte Rutsche ist schneller als früher

Von Susan Abbe

**BIEDENKOPF** Neuerdings dauert es gerade mal zehn Sekunden, die 45 Meter lange Wasserrutsche im Lahnaunenbad runterzudonnern. 123 000 Euro hat die Stadt Biedenkopf in die Erneuerung der Rutsche gesteckt. Pünktlich zum Saisonstart des Bades ist die Rutsche fertig.

„Eine Geschwindigkeit von 4,5 Metern pro Sekunde – das ist schon ordentlich“, sagt Klaus-Jürgen Losert, der beim Pressetermin die neue Rutsche vorstellt. Selbst der TÜV-Prüfer, der das Bauwerk am vergangenen Freitag abgenommen hat, sei begeistert von der schönen glatten Oberfläche der Rutsche gewesen. Vorschriftsgemäß ist der Prüfer zehnmal – in verschiedenen Positionen – auf der Rutsche ins Wasser gedüst und hat die Rutsche am Ende für den Badebetrieb freigegeben.

Die Badegäste, die die alte Lahnaunenbad-Rutsche kennen, werden laut Losert den Unterschied deutlich spüren. Die jetzige Rutsche sei mit der neuen glatten Oberfläche einfach viel schneller als die alte, die aus den 1990-er Jahren stammte und im Lauf der Zeit stumpf geworden sei.

Doch das Tempo allein war nicht der Grund, dass die Stadt Biedenkopf – unterstützt vom Förderverein des Lahnaunenbades – die Rutsche dieses Jahr erneuern ließ. „Die Rutsche wies Verschleißerscheinungen auf“, erklärt Bürgermeister Joachim Thiemi (SPD). Das Gerüst selbst war nicht das Problem. Aber die Rutsch-



Für so manchen Badegast ist die 45 Meter lange Wasserrutsche im Lahnaunenbad die Attraktion. Die Stadt Biedenkopf hat die Rutsch-Elemente erneuern lassen. Die Oberfläche ist jetzt glatt und viel schneller als früher. (Foto: Abbe)

Elemente waren hinüber. Die Unterhaltungsarbeiten seien von Saison zu Saison aufwendiger geworden, so der Bürgermeister. Zuletzt sei es nicht mehr möglich gewesen, die Mängel betriebssicher zu beseitigen.

Das Biedenkopfer Parlament stellte daraufhin 140 000 Euro im städtischen Haushalt für 2018 bereit. Nach der Ausschreibung konnten die Arbeiten sogar günstiger, nämlich für knapp 124 000 Euro vergeben werden, erklärt Bürgermeister

Thiemig und weist darauf hin, dass der Förderverein des Lahnaunenbades 20 000 Euro zur Rutschen-Erneuerung beigesteuert hat.

Im April wurden die alten Rutsch-Elemente abgebaut; im Mai – kurz vor Beginn der Saison – kamen die neuen Elemente drauf. Die Aquarena GmbH, eine Fachfirma aus Jettingen (Süddeutschland) hat die Erneuerung ausgeführt; der Bauhof der Stadt Biedenkopf hat unterstützend mitgearbeitet. Parallel zur Erneuerung haben

die Verantwortlichen zudem die Stahlträger der Rutsche überprüft.

Vom Aussehen her ist die neue Rutsche der alten sehr ähnlich. „Die Rutschengeometrie ist gleich geblieben“, erklärt Bauamtsmitarbeiter Losert. Auch die Farbe ist ähnlich. Die neuen Rutsch-Elemente sind aber nicht mehr durchscheinend. Und sie sind eben viel glatter und damit letztlich schneller als die alten.

**Rücksicht ist wichtig: Losrutschen, wenn noch ein anderer auf der Rutsche ist, geht bei dem Tempo nicht**

Für Badegäste bedeutet das, dass sie nicht nur mehr Spaß haben können, sondern auch mehr Rücksicht nehmen müssen. Losrutschen, wenn unten noch ein anderer auf der Rutsche ist, geht beim hohen Tempo der neuen Rutsche nicht mehr, sagt Losert.

Abgesehen von der neuen Rutsche präsentiert sich das Lahnaunenbad pünktlich zum Saisonstart in Hochglanz. Die Mitarbeiter haben das Bad herausgeputzt, der Förderverein hat wie immer Blumenbeete und Grünanlagen bestens im Griff. Badegäste finden beheizte Becken für Schwimmer und

Nichtschwimmer mit einer Temperatur von knapp 24 Grad Celsius vor. Es gibt einen Strömungskanal, Massagedüsen, Ein-Meter-Brett und Drei-Meter-Sprungturm, Liegewiese und Spielwiese, Fußballtore, Möglichkeiten für Basketball und Volleyball und anderes mehr.

Und damit beim Badespaß nichts passiert, hat die Stadt auch noch 9000 Euro in einen neuen Aufsichtsturm investiert. Der alte Turm sei nicht mehr standicher gewesen, erläutert Bürgermeister Thiemi dazu. Der neue Turm aus Edelstahl, Glas und Kunststoffbelag könne Sonne, Wind, Wetter und auch dem Chlor trotzen. Und durch die Glaswand hat die Badeaufsicht jederzeit einen Rundblick auf das Gesehehen im Bad.

Das Lahnaunenbad in Biedenkopf ist täglich von 7.30 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 3,50 Euro; Kinder, Jugendliche, Auszubildende und Studenten zahlen 2 Euro. Saisonkarten kosten 90 Euro, für Kinder, Jugendliche, Auszubildende und Studenten 60 Euro. Darüber hinaus gibt es Sonderpreise, zum Beispiel für Familien, Früh- und Abendchwimmer oder beim Kauf von Zehner-Karten. Infos auf [www.biedenkopf.de](http://www.biedenkopf.de) unter „Freizeit & Kultur“.

**POLIZEI** Schadenshöhe steht noch nicht fest

**BAD LAASPHE-HELSELBACH** Unbekannte sind zwischen Freitagabend (18. Mai) und Montagabend (21. Mai) in eine metallverarbeitende Firma am Holderweg eingestiegen. Die Einbrecher schlugen nach Polizeiangaben eine Scheibe ein und gelangten so in die Firmenhalle. Aus dem Gebäude entwendeten sie dann Metallrohre. Die genaue Schadenshöhe steht noch nicht fest. Allein der angerichtete Sach-

schaden beläuft sich auf rund 200 Euro. Das Bad Berleburger Kriminalkommissariat hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet, darum, dass sich Zeugen unter ☎ (0 27 51) 90 90 bei der Polizei melden. Besonders interessiert sind die Ermittler an Hinweisen zu verdächtigen Personen oder Fahrzeugen, die vielleicht auch schon vor dem Einbruch in Hesselbach unterwegs waren. (red)

## „Gässer“ wandern

**TOUR** An Fronleichnam geht's durch „insern Waald“

**BIEDENKOPF** Traditionsgemäß eröffnen die „Gässer“ mit der Fronleichnamswanderung die Saison. Tatkräftig haben die Bürger den Waldplatz „Am alten Bocksborn“ im Arnoldsgrund herausgeputzt. „Nun kann die Saison beginnen“, so der Vorstand der „Männergesellschaft Stadtgasse“. Treffpunkt ist

am Donnerstag (31. Mai) um 10 Uhr in der Gasse. Nach einer kleinen Wanderung durch „insern Waald“ mit Rast, wollen die „Gässer“ ab 13 Uhr auf dem Waldplatz ein paar gemütliche Stunden verbringen. Nichtwanderer sind dort ebenfalls willkommen. Für Verpflegung ist gesorgt. (ef)

## Börner: Fachkundige Hilfe ist sehr wichtig

**Geburt**

**BIEDENKOPF** Der Deutsche Fachverband für Hausgeburtschilfe (DFH) beobachtet mit Sorge die Tendenz, dass Frauen ihre Kinder ohne Hilfe von Ärzten oder Hebammen zur Welt bringen. Das hat die stellvertretende Vorsitzende Susanne Börner herausgestellt.

Vor Kurzem hat der HA darüber berichtet, dass eine Breidensteinerin mangels Hausgeburtschilfe ihre Kind zusammen mit ihrem Mann daheim entbunden hat. In diesem Zusammenhang kam auch Susanne Börner ausführlich zu Wort. Die Hebamme tritt mit dem DFH leidenschaftlich dafür ein, dass Frauen die Möglichkeit haben sollen, zwischen Hausgeburtschilfe und Klinikgeburt zu wählen.

Allerdings könne durch den Artikel der Eindruck entstehen, befürchtet Susanne Börner, sie befürworte die Alleingeburt ohne die Hebamme. Das sei aber nicht der Fall. „Ich kann eine Alleingeburt in keinem Fall empfehlen“, betont die Hebamme, „auch nicht nach einem unkomplizierten Schwangerschaftsverlauf“. Wenn der Fachverband für Hausge-

burtschilfe vehement für die Hausgeburt eintrete, dann immer unter der Voraussetzung, dass die Gebärende fachkundig von einer Hebamme betreut wird, die möglichst nach traditioneller Hebammenkunst ausgebildet worden ist.

Sie wüschte sich gewiss eine andere Situation in der Geburtshilfe, erklärte Susanne Börner: dass nämlich die Begleitung durch eine Hebamme bis zur Geburt der Normalfall und bundesweit auch problemlos möglich ist. Eine Alleingeburt ohne fachkundige Hilfe könne aber nicht die Antwort sein auf die jetzige Situation.

Für Frauen, die sich eine Hausgeburt wünschen, aber in ihrem Umfeld keine Hausgeburtschilfe finden, hat sie Rat. „Das Recht auf die freie Wahl ist im Sozialgesetzbuch verankert“, betont sie. Und das bedeutet: Wenn eine Frau gegenüber ihrer Krankenkasse nachweist, dass in der Nähe ihres Wohnorts keine Hausgeburtschilfe zu finden ist, dann muss die Kasse auch für die Kosten aufkommen, die entstehen, weil eine Hebamme aus größerer Entfernung anreist. Susanne Börner: „Eine Frau kann das gegenüber ihrer Kasse durchsetzen.“ (bün)



Bauamtsmitarbeiter Klaus-Jürgen Losert (rechts) erklärt (von links) Birgit Ebermann vom Förderverein, Tourismus-Fachdienstleiter Wolfgang Müller, Heidrun Zimmermann vom Förderverein, Bürgermeister Joachim Thiemi und Ortsbeiratsmitglied Margarethe Könemann die Besonderheiten der neuen Rutsche. (Foto: Abbe)

## „Blindfische“ laden zum Singen ein

**MUSIK** 600 Kinder der Grundschulen Biedenkopf, Steffenberg und Goßfelden sind dabei

**BIEDENKOPF** Mehr als 600 Schüler der musikalischen Grundschulen Biedenkopf, Steffenberg und Goßfelden sind zu einem besonderen Konzert zusammengekommen. Gemeinsam mit der Gruppe „Blindfische“ stellten die Kinder in Biedenkopf ihre Stimmkraft unter Beweis.

Die „Blindfische“ kommen aus Osnabrück und haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder für Musik zu begeistern. Mit diesem Anliegen stießen sie bei den musikalischen Grundschulen freilich auf offene Oh-

ren. „Teilweise hatten die Schüler schon im Vorfeld einige der Stücke, die bei dem Konzert gesungen werden sollten, im Unterricht einstudiert, so dass sie lauthals mitsingen konnten“, freute sich Musiklehrer Frank Rompf über das Engagement seiner jungen Schützlinge.

Bei Songs wie „Ich bin der Bauarbeiter“ oder „King Kong kommt zur Schule rein“ füllte sich die Turnhalle der Grundschule in Biedenkopf mit dem kräftigen Klang der 600 Kinderstimmen. Aber auch bei Liedern, die sie vorab nicht geübt hatten, sangen die Grundschüler begeistert mit.

Auf kindergerechte Weise

und mit viel Witz stellten die drei „Blindfische“ Rolf Weinert, Andi Steil und Markus Rohde den Kindern die einzelnen Sequenzen des jeweiligen Liedes vor und animierten die jungen Sänger dazu, mitzumachen.

**Mit viel Witz stellt das Trio heitere Lieder vor**

„Langeweile kam da zu keiner Zeit auf“, so die Einschätzung von Musiklehrer Frank Rompf. Denn das Trio der „Blindfische“ würzte seine Lieder immer wieder mit kleinen Spielszenen und Slapstickeinlagen, die bei den Kindern bestens ankamen und für reichlich Ge-

lächter und Spaß in der Halle sorgten. Zudem verbreiteten sie mit ihren munteren Liedern, mit Schlagzeug, E-Gitarre und E-Bass eine Stimmung, der sich die Mädchen und Jungen kaum entziehen konnten.

„Einmal pro Schuljahr planen die Musikkoordinatoren der musikalischen Schulen im Schulamtsbezirk eine gemeinsame Aktion“, erklärte Musiklehrer Rompf schließlich zum Hintergrund des Mitmachkonzerts. Das könne ein Konzert wie dieses sein, aber auch ein Musikaktionstag oder eine musikalische Fortbildung für die Lehrer der beteiligten Schulen. (val)



Mit kleinen Slapstickeinlagen und heiteren Liedern sorgten die drei „Blindfische“ bei ihrem jungen Publikum für gute Laune. (Foto: Valentin)